

# Nadelstiche helfen den Augen

Mit der Augenakupunktur können verschiedene Erkrankungen gelindert oder verlangsamt werden – doch sie wirkt nicht bei allen Patienten.

■ Renate Berthold

Es begann vor etwa drei Jahren. „Ich habe häufig alles nur noch stark verschwommen gesehen“, erzählt Evelyn Leppich. „Ich dachte, das kommt von der Arbeit am Computer.“ Dazu kam so ein Druckgefühl. Und die Augen, die sahen auch immer gerötet aus

Da die Dresdnerin ohnehin nur eine Sehleistung von 85 Prozent hat, fühlte sie sich schon arg beeinträchtigt. Ihre Heilpraktikerin gab ihr den Tipp, es mit der Augenakupunktur zu versuchen. „Es hat funktioniert“, sagt Evelyn Leppich. Die Sehleistung habe sich zwar nicht gebessert, was sie ja auch nicht erwartet hatte, aber die zusätzlichen Beeinträchtigungen, die gibt es nicht mehr. Freunden und Bekannten sei sofort aufgefallen, dass das Weiß in den Augen wieder weiß und nicht mehr rot ist.

## Ergänzung zur Schulmedizin

Heilpraktiker Dr. phil. Sven Johne hat bei Evelyn Leppich die Augenakupunktur nach Prof. Dr. John Boel angewendet. Dabei wird nicht, wie der Name vermuten lässt, ins Auge gestochen. Vielmehr werden lokale Punkte in der Nähe der Augen und Punkte an Händen und Füßen, die über Meridiane, also Energiebahnen wirken, genadelt.

Seit sechs Jahren nutzt der Dresdner diese Methode, die Elemente der klassischen chinesischen Akupunktur mit der koreanischen Handakupunktur und anderen Formen kombiniert. Er hat die Augenakupunktur in Dänemark bei Professor Boel erlernt und fährt jedes Jahr zu ihm, um sich aktiv weiterzubilden.

Die Augenakupunktur kann bei nahezu allen Augenleiden eingesetzt werden. Sie kann zwar in den meisten Fällen die Erkrankung nicht heilen, wohl aber ein Fortschreiten verhindern oder verlangsamen und mitunter sogar auch die Sehfähigkeit zum Teil zurückgewinnen. „Gestörte Energiekreisläufe werden durch die Akupunktur harmonisiert, die Durchblutung



Heilpraktiker Sven Johne behandelt Evelyn Leppich aus Dresden. Bei der Augenakupunktur werden auch an Händen und Füßen Akupunkturnadeln gesetzt. Die Behandlung ist eine Ergänzung zur Schulmedizin. Foto: Ronald Bonss

von Auge und Sehnerv verbessert“, erklärt Johne. So sei es beispielsweise möglich, auch die gefürchtete Macula-Degeneration zu behandeln. Wichtig sei aber, möglichst schnell nach der Diagnose mit der Augenakupunktur zu beginnen.

Auch beim Grünen Star, dem Glaukom, sei die Augen-Akupunktur erfolgversprechend. Spricht der Patient gut an, kann dadurch der Augeninnendruck gesenkt werden – als Ergänzung zu den schulmedizinischen Behandlungsmethoden! Beim Grauen Star hingegen sei diese Behandlung nicht sinnvoll, da sei eine Linsenoperation schneller und besser.

„Es ist immer eine individuelle Entscheidung“, sagt Johne. Bei manchen Patienten gebe es schon nach wenigen Sitzungen Erfolge, die sie subjektiv empfinden und die objektiv durch Messungen beim Augenarzt dokumentiert werden können. Etwa zehn Prozent der Patienten sprechen jedoch überhaupt

nicht auf die Behandlung an.

Johne arbeitet eng mit Augenärzten zusammen. Viele Patienten kommen auf deren Empfehlung zu ihm. „Die Augenakupunktur ist kein Ersatz für die Schulmedizin, sondern eine Ergänzung“, sagt er. „Und zwar eine sehr segensreiche.“ Wichtig seien aber auch flankierende Maßnahmen wie Ernährung, Bewegung und seelisches Gleichgewicht. Schließlich gehe es immer um eine ganzheitliche Therapie.

## Keine falschen Hoffnungen

Vor einer Behandlung mit Akupunkturnadeln stehen das Gespräch und die Erstuntersuchung. Das dauert 75 Minuten. Danach, sagt Johne, muss mancher Patient leider weggeschickt werden, weil bei seinen Problemen keine Hilfe zu erwarten ist. „Da darf man auch keine falschen Hoffnungen schüren.“ Bestehen aber Erfolgschancen, gibt es fünf Tage lang jeweils zwei Sitzungen im Abstand von mindestens einer Stunde. Danach

wird wieder kontrolliert: Hat sich die Sehfähigkeit verbessert? Wie oft hat der Dresdner die Freude seiner Patienten erlebt, wenn sie danach auf der Kontrolltafel eine Zeile mehr lesen konnten, obwohl ihnen gesagt worden ist, da sei nichts mehr zu machen.

## Zeitabstände werden größer

Die erste Behandlungswoche entscheidet darüber, wie es weitergeht. Zeigt sich keine Wirkung der Augenakupunktur, dann wird diese auch nicht fortgesetzt. Das wäre sonst Abzockerei, sagt Johne. Schließlich müssen die Behandlungen privat bezahlt werden. Ansonsten aber geht es weiter, wobei die Abstände zwischen den Sitzungen immer größer werden. Evelyn Leppich geht jetzt nur noch alle fünf Wochen zur Akupunktur. „Ich bin sehr zufrieden“, sagt sie. „Das Ergebnis, das hat mich überzeugt.“

■ Weitere Informationen: 0351/8033077  
 © www.akupunktur2000.de